

Moers im August 2014

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

zusammen mit diesen Zeilen übersenden wir Ihnen die Einladung für den neuen Termin der Mitgliederversammlung, die am 27.06.2014 nach fehlerhafter Einladung und Antrag aus den Reihen der Mitgliedschaft bereits nach 45 Minuten abgebrochen wurde.

Da Sie in diesem Jahr noch kein Tierheim-Journal erhalten haben,

möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in die tägliche Tierheim-Arbeit geben. Das Sommerfest des Tierheims am 27.07.2014 war ein voller Erfolg. Viele hundert Besucher haben die Möglichkeit genutzt sich über uns und unsere Arbeit zu informieren. Eine bunte Auswahl von Informations- und Verkaufsständen, sowie ein reichhaltiges Kuchen- und Salatbuffet luden unsere Gäste zum Verweilen ein. Nach Abzug aller Kosten bleiben rund 3.900 Euro, die wir in die Tierheim-Arbeit investieren können.

Wir bitten Sie, sich die Mühe zu machen und sich im Tierheim persönlich von der Arbeit unserer Mitarbeiter zu überzeugen. Mit viel Herzblut und Einsatz kümmern Sie sich Tag für Tag um die uns anvertrauten Tiere. Keine einfache Aufgabe, besonders wenn man nicht einschätzen kann wie es weitergeht und von Lokalpresse und Kritikern ungerechtfertigt in der Luft zerrissen wird.

In jedem Betrieb werden Fehler gemacht. In einer Einrichtung, die nicht nur 365 Tage im Jahr bewirtschaftet werden muss, ständig etwa 100 Tieren ein Zuhause auf Zeit bietet, und in dem die traditionell schlechte Entlohnung der Mitarbeiter bei diesen dauernd für



eigene Existenzängste sorgt, ist das nicht anders. Wir alle sind bestrebt unsere Arbeit fehlerfrei zu erledigen, in jeder Situation freundlich und zuvorkommend zu sein und ein Optimum für unsere Schützlinge zu erreichen.

Ein positives Indiz für die gute Arbeit unserer Tierheim-Mitarbeiter ist die geringe Quote von Tieren, die nach einer Vermittlung zurück ins Tierheim gebracht werden. Außerdem gibt es nur sehr selten Fälle, in denen unsere Tierschutz-Inspektoren, bei ihren Hausbesuchen von vermittelten Tieren, Grund zur Klage haben.



Besonders freuen wir uns, dass wir seit einigen Wochen wieder mit einer neuen Internet-Homepage vertreten sind. Hier können sich alle Interessierten einen ersten Eindruck über das Tierheim und die Vermittlungstiere machen. Fertig ist die Seite zwar noch nicht, aber es macht schon Spaß regelmäßig mal auf www.tierheim-moers.de vorbei zu schauen.

Bevor wir Ihnen über ein paar besondere Tierheimgäste etwas ausführlicher berichten, auch noch mal an dieser Stelle **unser Appell an SIE (!!!) – bitte kehren Sie dem Moerser Tierheim und Tierschutzverein nicht den Rücken. Unterstützen Sie uns in diesen**

schwierigen Zeiten und lassen Sie uns unsere Ziele nicht aus dem Auge verlieren. Das dringend notwendige neue Hundehaus ist noch lange nicht gebaut, und auch ansonsten gibt es in einem Tierheim-Betrieb immer mindestens 1.000 kleinere und größere Baustellen die abgearbeitet werden wollen. Bitte überlegen Sie sich ganz individuell wie Sie Tierheim und Tierschutzverein unterstützen können – egal ob als Vorstandsmitglied, Beisitzer, Katzenkuschler, Handwerker, Gärtner oder Kuchenbäcker für das nächste Tierheim-Fest. Sicher ist, dass wir nur **GEMEINSAM** weiter für die gute Sache kämpfen können, die die Gründer unseres Tierschutzverein Moers vor 59 Jahren im Sinn hatten.

Wichtig ist nun in erster Linie, am 12. September 2014 einen neuen Vorsitzenden, vermutlich einen Stellvertreter sowie Beisitzer und Kassenprüfer zu wählen, damit wir wichtige Verträge mit den Städten und Gemeinden abschließen, und auch weiterhin ordentlich für die uns anvertrauten Tiere sorgen können.

Haben Sie noch Fragen, Bitten, Anregungen oder Kritik? Besuchen Sie unser Tierheim während der Öffnungszeiten oder melden Sie sich per Brief, Email oder telefonisch im Tierheim – wir freuen uns und helfen gerne Ihnen weiter.

Wie wichtig ein funktionierendes Tierheim für unsere Region ist, möchte ich Ihnen durch ein paar aktuelle Geschichten aus dem Tierheim verdeutlichen.

Rechts sehen Sie auf dem Bild mindestens vier unserer Jungkatzen, die in diesem Jahr vor dem sicheren Tod gerettet und in unser Tierheim Am Peschkenhof gebracht worden sind.



Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in diesem Sommer sich bereits um weit mehr als 60 Katzenbabies gekümmert. Helfen konnten wir nicht allen, aber weit über 90% und darüber freuen wir uns sehr!

Noch immer ist die Kastration von freilebenden Katzen ein dringendes Thema. Besonders in der Zeit zwischen April und Oktober werden die Tierheime regelrecht mit Katzenwelpen und trächtigen Fundkatzen überflutet. Je mehr Katzen in einem Tierheim auf begrenztem Raum auf ein neues Zuhause warten müssen, desto größer ist auch die Gefahr, dass sich Krankheiten einschleppen und verbreiten. Aber auch die freilebenden Katzenpopulationen werden immer wieder zum Problem, zum Beispiel beim Verkauf von Immobilien oder bei der Erschließung von freien Flächen zum Bauland.

Viele Städte und Gemeinden haben inzwischen sogenannte Katzenschutzverordnungen erlassen, die die Katzenhalter in die Pflicht nimmt und Kastrationen mit Kennzeichnung vorschreibt.

Deutschlandweit sind es nun fast 300 Kommunen die diesen Weg gegangen sind. Spitzenreiter ist Niedersachsen mit über 200 Gemeinden und Städten, unser schönes NRW ist auf einem guten Weg, kann aber lediglich rund 70 Verordnungen vorweisen.

Im Mai haben wir dazu schon in Zusammenarbeit mit der grünen Ratsfraktion in Neukirchen-Vluyn, und einem Team von „Vier Pfoten“ aus Hamburg einen Informationsstand in Vluyn veranstaltet, bei dem viele interessante Gespräche zustande kamen. Die breite Öffentlichkeit unterstützt unsere Forderung, sobald die Organisation des TSV Moers wieder einwandfrei arbeitet und funktioniert ist dieses sicherlich ein wichtiges Thema, das mit unseren Partner-Kommunen in Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Alpen und Rheurdt dringend besprochen werden muss.



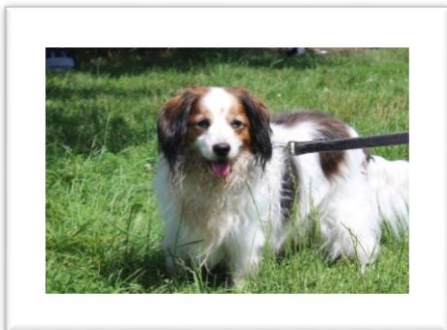
**Geboren
Gelitten
Gestorben.**

Das Katzenelend muss ein Ende nehmen!

**Unterstützen Sie uns im Kampf für eine
Kastrationsverordnung.**



www.tierheim-moers.de



Fast zu einem Krimi ist aber eine andere Geschichte aus dem Tierheim geworden. Im Juli 2014 wurde uns ein „Kooikerhondje“ ins Tierheim gebracht. Der Besitzer wollte sich von dem betagten Hunde-Herrn trennen, weil er selbst in ein Pflegeheim musste. Soweit leider nichts ungewöhnliches, denn auf diesem Wege, und mit dieser Vorgeschichte kommen die meisten Hunde- und Katzen-Senioren zu uns ins Tierheim. „Jako“ wurde also aufgenommen und bezog einen freien Hundekorb im Hundehaus. Selbst nach ein paar Tagen der Eingewöhnung, war Jako aber immer noch ein jämmerliches Häufchen Elend, der auch auf den

Spaziergängen mit unseren Gassigerinnen wenig Freude ausstrahlte. Um dem 14jährigen Hunde-Opa weiteres Leid im Tierheim-Alltag zu ersparen, kontaktierten seine Tierpfleger unsere Facebook-Betreuerinnen und baten um einen schnellen Aufruf im Internet auf der Suche nach einer Pflegestelle.

Dieses Posting brachte dann eine wahre Internet-Lawine in Gang, und schnell stellte sich heraus, dass der traurige JAKO eigentlich der traurige DINO war, und erst wenige Monate vorher von

einem Berliner Tierschutzverein vermittelt worden war. Unter den Lesern fand sich auch eine Kooikerhondje-Kennerin aus Duisburg, die sich sofort bei uns meldete.

Kaum zwei Tage später durfte Jako-Dino dann in sein neues Zuhause umziehen, in dem er zusammen mit einem netten Zwei- und einem alten, blinden und tauben Vierbeiner wohnt und sich rundum wohl fühlt – Foto- und Videobeweise zeigen das ganz deutlich.

Was als Krimi begann, endete mit einem Happy-End – das sind die Geschichten, die die psychisch und physisch belastende Arbeit im Tierheim erträglich machen.



Als letztes liegt mir noch unser Rottweiler Billy am Herzen. Oft wird behauptet, dass Hunde wie Billy im Tierheim nur weggesperrt werden. Auch hier möchte ich mich vor die Kollegen in der Tierpflege stellen, die nicht nur Arbeits- sondern vor allem auch unbezahlte Freizeit investieren. Mit konsequentem Training macht Billy tolle Fortschritte. Weiterhin suchen wir immer noch eine bessere Unterbringung für ihn, jedoch sind diese Plätze sehr rar.

Billy wurde vor einigen Monaten nachts einfach an einer Laterne angebunden und sich selbst

überlassen. Niemand traute sich an den verunsicherten Rüden heran, bis endlich das Tierheim informiert wurde und unsere Tierpflegerinnen ausrückten um ihm zu helfen. Billy ist kein einfacher Rüde, der in neuen oder bedrohlichen Situationen mit sehr viel Unsicherheit reagiert, was bei einem Hund von seinem Kaliber auch schon mal brenzlich werden kann.

Hat Billy einmal Vertrauen zu einer Bezugsperson gefasst, legt er seine „Ritterrüstung“ schnell ab, und genießt es Hund zu sein, geknuddelt zu werden und über die Tierheim-Wiesen zu toben.

Mit diesen Worten möchte ich dieses kurze „Blitzlicht“ aus unserem Moerser Tierheim schließen. Ich hoffe sehr, dass sich in unseren Reihen nun noch in den kommenden Wochen bis zur nächsten Versammlung ein geeignetes Vorstandsteam findet um die gute Arbeit der Moerser Tierschützer weiter zu führen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, und sende Ihnen viele Grüße aus dem Moerser Tierheim.

Für das Team des Tierheims und
Tierschutzvereins:

A handwritten signature in blue ink that reads "Timo Franzen". The signature is stylized and cursive.

Timo Franzen – Schriftführer.

